



TEURE GRATIS-APPS

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde

Der Umgang mit moderner Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Thema und vielleicht gehören auch Sie zu denjenigen, die täglich eine Gratis-App benutzen und diese nicht mehr aus Ihrem Alltag wegdenken können.

Heutzutage gibt es viele sogenannte Gratis-Apps für Online-Spiele, die sich am Monatsende als teure Unterhaltung entlarven. Wir sprechen hier von besagten In-App-Käufen.

«SMURFS VILLAGE»

Das bekannteste Spiel mit teuren In-App-Käufen, «Smurfs Village», wurde in den letzten Jahren regelrecht zu einem Symbol eines absurden Game-Geschäftsmodells. Das «Dorf der Schlümpfe» ist ein einfaches Aufbau-Strategiespiel, in dem man ein Schlumpfdorf entwickeln muss und welches als Gratis-App heruntergeladen werden kann. Der Spielspass wird jedoch durch lange Wartezeiten getrübt und das Spiel lässt sich beschleunigen, indem man sogenannte Schlumpfbeeren gegen bares Geld kauft.

In die Schlagzeilen kam das Spiel mit dem Fall einer schwedischen Familie. Die Eltern luden für ihre zwei Kinder die kostenlose iPad-App «Dorf der Schlümpfe» herunter, damit sich die zwei Kinder während einer Autofahrt nicht langweilen. Um im Spiel schneller voranzukommen, kauften diese innerhalb von weniger Stunden unbemerkt virtuelle Güter im Wert von rund 6700 Franken. Für die Eltern war die Rechnung eine böse Überraschung.

Dieser Fall ist extrem, zeigt jedoch dass auch bei Gratis-Apps Folgekosten entstehen können und deshalb Vorsicht geboten ist. Anbieter preisen Gratis-Programme an, die ihre volle Funktionalität erst entfalten, wenn man im Programm selber weitere kostenpflichtige Features freischaltet.

Während die einen Anbieter auf In-App-Käufe setzen, sieht man in letzter Zeit vermehrt auch das Abo-Modell. Anbieter, wie z.B. Bring! haben bisher für ihre Anwendung einen einmaligen Preis von drei Franken verlangt. Sie beklagen aber, dass mit diesem Preis-Modell das Wachstum nicht gross genug sei, um das Programm zu verbessern und weiterzuentwickeln. Deshalb bieten sie nun die Applikation gratis an; um wichtige Funktionen jedoch freischalten zu können, muss der Nutzer einen monatlichen Betrag zahlen.

Nutzer beklagen sich in Online-Foren und Info-Portalen häufig über die versteckten Kosten. Für die Programmierer wird es aber immer schwieriger, mit kostenpflichtigen Applikation genug Aufmerksamkeit zu erzeugen. Gute Platzierungen in den App-Charts sind damit nur schwierig zu erreichen. Mit dem Label «Gratis» ist das einfacher.

In Zukunft werden vermutlich die allermeisten Apps gratis angeboten. Ob sich jedoch In-App-Käufe oder regelmässige Abonnemente etablieren werden, wird sich zeigen. Nutzer zahlen ohnehin bei jedem Programm auf die eine oder andere Weise. In Apps ohne direkte Kostenbeteiligung wird oft Werbung eingeblendet oder die Benutzerdaten werden weiterverkauft. Applikationen, die ganz gratis sind, gibt es nicht.

Quellverweis: veb.ch Ausgabe 2 · 14 rechnungswesen & controlling

PERSONELLES – NEUEINTRITT

Gerne informieren wir Sie, dass **Christiane Stauder** seit 1. April 2014 neu zu unserem Team gestossen ist. Sie hat im 2007 die Ausbildung zur Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis abgeschlossen. Christiane Stauder war bis zum Wechsel zur axalta Treuhand AG Mandatsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung einer anderen Treuhandgesellschaft. Sie ist bei uns als Mandatsleiterin im Bereich Wirtschaftsprüfung und Treuhand tätig.



Wir heissen Christiane Stauder ganz herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

WOZU DIENT EINE FINANZPLANUNG?

Mit einer fundierten Finanzplanung erhalten Sie Sicherheit, Perspektiven und Gewissheit! Mit einem Finanzplan erhalten Sie zuverlässige Antworten: «Wie gestalten sich meine Finanzen im Pensionsalter?», «Wie kann ich ein Eigenheim erwerben?».

Nicht selten kommt es vor, dass sich Wünsche und Vorstellungen wegen zu später oder gänzlich ausgebliebener Planung im finanziellen Bereich nicht verwirklichen lassen. Eine frühzeitige Finanzplanung hilft schwierige Entscheidungen zu treffen und böse Überraschungen zu vermeiden. Dieser Artikel zeigt auf, wozu ein Finanzplan dient, was er alles beinhaltet und welche wichtigen Aspekte berücksichtigt sind.

UMFANG DER FINANZPLANUNG

Grundlage der Finanzplanung bildet die Analyse der aktuellen finanziellen Situation und die Planung der nächsten Jahre. Dabei wird die gesamte Vermögenslage – unter Berücksichtigung von rechtlichen und steuerlichen Aspekten – umfassend und vernetzt analysiert. Insbesondere sind auch Vorsorgefragen sowie güter- und erbrechtliche Rahmenbedingungen zu betrachten, welche vielfach angepasst und optimiert werden können.

Anhand der persönlichen Unterlagen (siehe Checkliste) wird die IST-Situation analysiert. Auf dieser Basis wird der Finanzplan erarbeitet, der auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist und anhand welchem konkrete Ziele und Umsetzungsvorschläge aufgezeigt werden.

Der Finanzplan legt dar, wie sich Ausgaben, Einnahmen und Vermögen bis zur Pensionierung und in den Jahren danach entwickeln. Auch unterschiedliche Szenarien lassen sich gegenüberstellen, wie z.B. der Bezug von Vorsorgeguthaben in Kapital- oder Rentenform.

Der Entscheid zwischen Kapitalbezug oder Rente ist schwierig und kann nur aufgrund fundierter Unterlagen erfolgen. Der Kapitalbezug muss je nach Pensionskassenreglement sechs Monate bis drei Jahre vor der Pensionierung angemeldet werden. Allerdings sind mittlerweile die Pensionskassen – besonders bei kurzfristigem Entscheid für den Kapitalbezug – flexibler geworden.

Nicht selten drängt sich bei einer Finanzplanung auch die Regelung der ehe- und erbrechtlichen Situation auf. Hier geht es darum, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, das den persönlichen Bedürfnissen am besten entsprechende Modell auszuarbeiten.

ERSTELLUNG DES FINANZPLANS

Ein Finanzplan sollte **sämtliche Einnahmen und Ausgaben** und das gesamte Vermögen mit einbeziehen – **ohne Ausnahmen**.

Das zu erarbeitende Budget (Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben) basiert auf **realistischen Annahmen** und widerspiegelt die persönliche Situation. Das heisst, dass Ziele, Wünsche und Vorstellungen dabei berücksichtigt werden. Damit die Finanzplanung und die Massnahmen daraus die gewünschte Sicherheit erbringen können, sind genaue Angaben über Einkommen und Ausgaben unabdingbar. Zudem sind ausreichend Reserven mit einzuberechnen, damit das Ziel-Vermögen auch gesichert ist, wenn unvorhergesehene Ausgaben an- oder geplante Einnahmen wegfallen.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE TEUERUNG?

Auch die Teuerung der während des Planungszeitraumes getroffenen Annahmen wirkt sich wesentlich auf die Ergebnisse aus:

Beispiel:

Wer heute CHF 5000.– im Monat ausgibt, braucht bei einer jährlichen Inflation von 2 Prozent in zehn Jahren bereits CHF 6100.–, um den gewohnten Lebensstandard beizubehalten, in 20 Jahren sind es bereits annähernd CHF 7500.–.

Halten die Einkünfte nicht mit der Teuerung Schritt, bleibt am Ende weniger Ersparnis übrig und die Erreichung der gesteckten Ziele ist gefährdet. Dies gilt es bei der Planung zu berücksichtigen. Die meisten Pensionskassen gleichen die Teuerung in der Regel nicht oder nur teilweise aus. Die AHV passt die Altersrenten mindestens alle zwei Jahre an. Es besteht auch die Gefahr, dass die AHV in Zukunft aufgrund ihrer finanziellen Situation die Teuerung nicht mehr ausgleichen wird.

*Gemäss Bundesamt für Statistik beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung bei Frauen 84.7 Jahre und bei Männern 80.5 Jahre (Stand: 2012).
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/06/blank/key/04/04.html>*

VORGEHEN DER FINANZPLANUNG



FÜR DIE FINANZPLANUNG NOTWENDIGE UNTERLAGEN UND ANGABEN (CHECKLISTE):

- Personalien
- Lohnausweis/Einkommenssituation
- Reglement Lohnfortzahlung
- Pensionskassen-Ausweise inkl. Reglement
- Leistungsausweis Kaderversicherung inkl. Reglement
- Individueller Kontoauszug AHV-Ausgleichskasse inkl. Rentenvorausberechnung
- Lebens- und Rentenversicherungspolice(n)
- Bescheinigung Freizügigkeitsguthaben
- Auszüge Säule 3a – gebundene Vorsorge
- Policen- und Rückkaufswerte freie Vorsorge 3b
- Krankenkassenausweise
- Ehe-/Erbvertrag/Scheidungskonvention
- Testament
- Steuererklärung
- Amtliche Schätzung der Liegenschaft(en)
- Hypotheken/Darlehen/Amortisationen
- Lebenserhaltungskosten / Budget
- Ausserordentliche Ausgaben
- Depotauszüge (Bankkonti und -Depots)

Die Finanzplanung ist eine langfristige Angelegenheit, deshalb lohnt es sich, diese bereits früh anzugehen. Zeigt die Finanzplanung grössere Lücken in der Vorsorge, so benötigt es oft viel Zeit, diese zu schliessen. Eine langfristige Finanzplanung lässt einem ruhigen Gewissens in die Zukunft blicken und hilft dabei, das Risiko von bösen Überraschungen im Alter zu reduzieren.

Jedoch wird heute der Finanzplan nicht nur für die Vorsorgeplanung eingesetzt. Auch beim Kauf eines Eigenheims lässt sich mittels eines ausgeklügelten Finanzplanes die Finanzierung und Rückzahlung optimal gestalten.

Bei Nachfolgeplanungen wird das Instrument dazu eingesetzt, um den Kaufpreis steuerlich optimiert zu finanzieren. Zudem werden gleichzeitig zur Nachfolgeplanung die Versicherungspolice durchleuchtet, um so Lücken zu schliessen oder Doppelversicherungen vorzubeugen.

«Der Finanzplan hat mir gezeigt, welche Möglichkeiten ich habe, um meine Finanzen im Hinblick auf meine Pensionierung zu optimieren. Dass ich dadurch noch Steuern sparen konnte, war optimal!»

LOHNT SICH EINE PRIVATE FINANZPLANUNG?

«Wofür der ganze Aufwand? Ich bekomme monatlich meinen Lohn auf mein Konto überwiesen, das nur selten im Soll ist, lege monatlich sogar ein bisschen etwas auf die «Seite» und lebe so wie es mir gefällt.»

DER PERSÖNLICHE FINANZPLAN BESTEHT AUS VERSCHIEDENEN ELEMENTEN:



FAZIT DER PERSÖNLICHEN FINANZPLANUNG

- Sie zeigt auf, wie sich die Einkommens- und Vermögenssituation bis zur geplanten Pensionierung bzw. Betriebsaufgabe entwickeln wird?
- Die persönlichen Ziele geben die Massnahmen vor, die zu ergreifen sind. Die laufenden Sparbeiträge und der unter Umständen heute notwendige Konsumverzicht werden ausgewiesen.?
- Aus den Berechnungen geht hervor, welche Leistungen aus dem Vorsorgesystem erwartet werden dürfen.?
- Allfällige Vorsorgelücken werden aufgedeckt und gezeigt, durch welche Massnahmen diese geschlossen werden können.

- Durch die Gegenüberstellung zweier Szenarien lässt sich bestimmen, ob der Renten- oder der Kapitalbezug aus der Pensionskasse vorteilhafter ist?
- Bei der Planung wird darauf geachtet, dass die Anlage des Vermögens und die Kapitalbezüge steueroptimiert erfolgen.

Die vorstehenden Erläuterungen machen deutlich, dass die Finanzplanung im privaten wie beruflichen Alltag eine zentrale Rolle einnimmt und zahlreiche Entscheidungen erleichtert. Die Mehrheit der obgenannten Informationen befindet sich bereits bei Ihrem Treuhänder.

Bei einem persönlichen und vertraulichen Gespräch können wir auf Ihre individuellen Wünsche und Fragen eingehen.